

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung

Nr. 57.

Donnerstag den 12. Mai

1842.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1842.																	Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal				
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	8.	7.	8.	7.	8.	7.								
1. Mai	4.	27	7,9	27	8,0	27	7,7	—	8	—	13	—	12	trüb	schön	wolk.	—	3	2	0	0
2.	5.	27	7,9	27	8,3	27	8,2	—	10	—	12	—	12	Regen	Regen	wolk.	—	3	3	6	6
3.	6.	27	8,0	27	7,7	27	6,8	—	9	—	14	—	12	trüb	Regen	schön	—	3	2	6	6
4.	7.	27	6,5	27	6,8	27	7,4	—	10	—	16	—	13	schön	schön	l. heiter	—	3	2	0	0
5.	8.	27	7,9	27	8,0	27	7,8	—	10	—	17	—	14	schön	schön	wolk.	—	3	3	0	0
6.	9.	27	8,7	27	9,6	27	8,9	—	12	—	12	—	11	Regen	Regen	Regen	—	3	3	0	0
7.	10.	27	8,2	27	8,8	27	8,9	—	9	—	11	—	9	Regen	Regen	trüb	—	2	0	0	0

Aemliche Verlautbarungen.

3. 696. (2)

3. Nr. 20.

Executive Licitation

der Georg und Maria Drobnitsch'schen, vulgo Formad = Realität sammt Lederersgerechtsame im Markte Luffer nächst der Kreisstadt Gili. — Vom Magistrate des k. k. landesfürstlichen Marktes Luffer wird hiemit bekannt gegeben: Es sey über das Executionsgesuch des Herrn Dr. Traun, Hof- und Gerichtsadvocaten in Gili, nomine J. Escheul und Holzer, gegen Georg und Maria Drobnitsch in Luffer, pto. schuldi- ger 483 fl. 49 kr., respec. 241 fl. 54 1/2 kr. c. s. c., mit magistratlichem Bescheide vom 20. Februar 1842, 3. Nr. 20, in die executive Feilbietung der gegnerischen, mit Pfandrecht belegten, und gerichtlich auf 934 fl. C. M. geschätzten, hieher unter Current-Urb. Nr. 31 einkommenden Haus- und Gartenrealität sammt an- flebender realer Lederersgerechtsame gewilliget, und hierzu die drei Versteigerungstagsatzungen im Laufe dieses Jahres auf den 30. März, 30. April und 30. Mai, jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der hiesigen Syndicatskanzlei mit dem Beisatze festgesetzt worden, daß, wenn diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungs- tagsatzung nicht um oder über den Schätzungs- werth an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintange- geben werden würde. — Diese von allem Un- terthansverbände freie, im Markte Luffer lie- gende, aus einem von Grund aus neu erbaun- ten, jedoch nicht ganz bewohnbarem, ein Stock- hohem Hause sammt Gemüsegarten und einer

abgebrannten Ledererwerkstatt bestehende bür- gerliche Realität, nebst darauf radicirter rea- ler Lederersgerechtsame, welche sich fast zu je- der Gewerbsunternehmung besonders eignet, beläuft sich im unverbürgten Gesamtflächen- maß auf 2503 □ Klaftern. — Die Licitations- bedingungen sind täglich in dieser Syndicatskanz- lei und beim Herrn Dr. Traun, Hof- und Ge- richtsadvocaten in Gili, einzusehen; unter die wesentlichsten derselben gehört, daß jeder Lic- tant vor gemachtem Anbote 10% des Ausrufs- preises als Badium, und der Ersteher nach ge- pflogener Meistbotsvertheilung die erquirte Forderung zu erlegen, und rücksichtlich des Meistbotesstesses sich mit den übrigen Satzgläu- bigern einzuverstehen habe. — Magistrat Luf- fer am 20. Februar 1842.

Anmerkung. Da diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht an Mann gebracht worden ist, so wird selbe am 30. Mai 1842 auch unter der Schätz- ung hintangegeben werden.

3. 723. (1)

Verlautbarung.

Am 19. d. M. werden die zwei Magazine Nr. 15 und 16, in dem Bürgerospitalsgebäude Nr. 271, an der Seite des Laibachflusses, für die nächstkommende Michaelizeit in der Amts- kanzlei der hiesigen Wohlthätigkeits-Anstalten- Direction im Versteigerungswege vermietet werden. — Die Bedingungen dieser Miethsver- steigerung können allda in den gewöhnlichen

vor- und nachmittägigen Amtsstunden eingesehen werden. — Direction der k. k. Staats- und Local-Bohlthätigkeits-Anstalten zu Laibach am 6. Mai 1842.

3. 715. (1)

Nr. 102.

Licitations = Kundmachung.

In Berücksichtigung des ungünstigen Resultates, welches sich durch die am 4. d. M. bei der k. k. Bezirksobrigkeit Sittich abgehaltenen Bauversteigerung ergab, hat die löbliche k. k. Landesbaudirection, mit Verordnung vom 7. d. M., 3. 1156, die Abhaltung einer neuerlichen Licitation anzuordnen geruht, welche hiemit auf Montag den 23. d. M. ausgeschrieben wird. Uebernaahmsliebhaber werden hiezu mit dem Beifügen eingeladen, daß diese Licitation bei der

obgenannten löblichen k. k. Bezirksobrigkeit Sittich Statt finden wird, und daß hierauf, und insbesondere in Bezug auf Vadien und Caution, dann die Anbote mittelst Offerten alles dasjenige anwendbar sey, was dießfalls durch das Amtsblatt dieser Zeitung vom 12., 14. und 16. v. M. bekannt gemacht wurde. Die Vorausmaße, Pläne, Bedingungen u. s. w. können bis zum 19. d. M. täglich hieramts, am Licitationsstage aber während der Versteigerung eingesehen werden.

Post = Nr.	D b j e c t e	Ausruf		Beendigungstermin.
		fl.	kr.	
1	Herstellung von 300 Stück Streifbäumen sammt Unterflügelssäulen	190	—	Ende Juni.
2	Versicherung des Ufers und Regulirung des Treppelweges bei Ponovitsch, Distanz = Nr. III/7 — IV/1	2704	52	Ende December.
3	Bau einer neuen Stützmauer nebst Steinleisten und Pflasterung in mala Derzha, Distanz = Nr. V/4 — 5	805	14	15. September.
4	Regulirung des Treppelweges zunächst des Renkeschwalles im Distanz = Nr. V/10 — 1	1277	52	Ende August.
5	Beischaffung nachfolgender Schanzzeugstücke:	109	44	15. Juli.
	5 Stück Gräbenschnüre à 30 Klafter lang			
	8 „ große Hämmer à 8 Pfund			
	6 „ Ladspitzen 2 1/2' lang			
	4 „ Patronen-Ladspitzen à 5' lang			
	2 „ Pulverbeutel auf 2 Pfund, sammt Schloß			
	2 „ Pulverbeutel auf 1 Pfund, sammt Schloß.			
	2 Pulvergeschirre.			
	4 Stück Raumlöffeln, 1/2 Pfund schwer.			
	2 „ „ 1 „ 4' lang.			
	4 „ große Steinbohrer à 20 Pfund schwer.			
	20 „ kleine „ à 5 Pfund schwer.			
	3 Zugfägen.			
	Ein Wagen für die Verführung von Bauholz und Stein.			
	Zusammen	5087	42	

K. K. Navigations-Baudistrict Littay am 8. Mai 1842.

3. 684. (1)

Nr. 882.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Georg Thomschig, Mairbäus Thomschig'schen Verlasscurators von Höfeln, wegen schuldigen 74 fl. 20 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die exe-

cutive Versteigerung der gesammten Andreas Eunderschen Realitäten zu Ausschlacke gewilliget, und zur Vornahme derselben der Tag auf den 10. Juni d. J. Vormittag um 10 Uhr im Orte Ausschlacke mit dem Beisatze bestimmt worden, daß obige Realitäten, falls solche bei dieser Tagssatzung um oder über den Schätzungswerth pr. 377

fl. 40 kr. nicht an Mann gebracht werden sollten, dem Executionsführer um den Schätzungswert überlassen werden würden.

Bezirksgericht Reifnitz den 19. April 1842.

Z. 685. (1)

Nr. 107.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gegeben: Es haben alle jene, die einen Anspruch, unter was immer für einem Rechtstitel, auf die Verlassenschaft des im Krupper Bezirke, im Dorfe Sezhesello verstorbenen pensionirten Gefällenwach-Oberaufsehers, Stanislaus Tepovaj, zu machen gedenken, oder etwas zu dieser Verlassenschaft schulden, bei der auf den 28. Juni d. J. angeordneten Tagsatzung in dieser Amtskanzlei sich zu melden haben, widrigens dieser Verlass abgehandelt, den sich legitimirenden Erben eingeworfen und die etwaigen Activa im Rechtswege eingetrieben werden würden.

Delegirtes Bezirksgericht Reifnitz den 19. April 1842.

Z. 686. (1)

Nr. 1102.

E d i c t.

Jene, die auf den Nachlaß des am 18. Februar l. J. mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Bartelmä Schufschel von Großschisch, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich, beifolgenden Folgen des 814. §. b. G. B., hierorts bei der auf den 30. l. M. Mai, Vormittags um 9 Uhr anberaumten Liquidations-Tagsatzung zu melden.

Bezirksgericht Reifnitz den 28. April 1842.

Z. 687. (1)

Nr. 954.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird dem Hrn. Martin Muchoviz, gewesenen Pfarrer zu Goderschitz, und allen seinen unbekannten Erben mittelst dieses Edictes erinnert: Es habe wider dieselben der Johann Zbampa von Goderschitz bei diesem Gerichte die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung des auf der, nun dem Kläger gehörigen, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 960 zinsbaren $\frac{1}{4}$ Hube zu Goderschitz am 13. December 1801, wegen 57 fl. intabulirten Schulbriefes ddo. 10. Dec. 1801 eingebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 23. Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet wurde. Da der Aufenthalt der Beklagten und seiner Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung den Hrn. Johann Leskoviz von Reifnitz als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsklage nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch einen andern Sachwalter zu bestellen

und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 12. April 1842.

Z. 710. (1)

Nr. 1921.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Einschreiten des Gregor Kubbe, Vormundes des minderjährigen Georg Kubbe von Sendorf, pcto. schuldiger 58 fl. 21 kr. c. s. c., in die executive Teilbietung der dem Michael Udoutsch von Maunitz gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rectif. Nr. 257 dienstbaren, gerichtlich auf 250 fl. geschätzten Drittelhube gewilliget worden, und es seyen hiezu die Tagsatzungen auf den 9. Juni, auf den 9. Juli und auf den 9. August l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco Maunitz mit dem Beisage bestimmt, daß diese Drittelhube bei der ersten und zweiten Teilbietungstagsatzung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werde.

Der Grundbucheextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg den 23. April 1842.

Z. 703. (1)

Nr. 1351.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Rassenfuß wird hiemit bekannt gemacht: Es haben Anton und Mathias Sella, dann Anna Pirner von Dobrawa, das Gesuch um Einberufung und sohinige Todeserklärung ihrer vor mehr als 30 Jahren sich von hier entfernten Brüder, Namens Martin und Gregor Sella, gestellt. Indem man nun den beiden Verschwunden den Herrn Carl Kalmann, Bezirksrichter von Neudegg, zum Curator und Vertreter derselben aufgestellt hat, so werden dieselben oder ihre Erben mittelst gegenwärtigen Edictes mit dem Beisage einberufen, daß sie binnen Einem Jahre vor diesem Gerichte so gewiß zu erscheinen und sich legitimiren sollen, widrigens falls Martin und Gregor Sella über weiteres Einschreiten für todt erklärt und das ihnen zugefallene Vermögen den hierorts bekannten und ihr Erbrecht ausweisenden Erben eingeworfen werden würde.

Bezirksgericht Rassenfuß am 18. December 1841.

Z. 682. (2)

Nr. 526.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache der Ursula Rasor wider Adreas Rasor von Podlipa, pcto. aus dem Urtheile vom 5. März 1841 schuldigen 400 fl. c. s. c., in die executive Teilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Podlipa liegenden, der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 207 dienstbaren, auf 2684 fl. bewertheten Hube gewilliget, und

es seyen hiezu drei Theilbietungstagsatzungen, als auf den 6. Juni, 7. Juli und 8. August i. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität zu Podlipa mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Theilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Der Grundbuchextract, die Vicitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können alhier zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Oberlaibach am 15. März 1842.

3. 701. (2)

Bade = Anzeige.

Der ergebenst Gefertigte hat die Ehre hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß er seine, in der Vorstadt Tirnau, im Laibachflusse erbauten Bäder Mittwoch am 11. Mai dem hochverehrten Publikum zum allgemeinen Gebrauche eröffnen wird.

Zu bemerken ist, daß im Herrn-Bade aus zwei Bassinen eines gemacht worden ist, in welchem man bequem schwimmen kann.

Auch ist die Einrichtung getroffen worden, daß man die Louche sowohl im Herrn-bade, als auch einzeln in einem Cabinet gebrauchen kann.

Jene Babeliebhaber, die ihre Knaben oder Mädchen in das Bad mitnehmen wollen, werden auch für diese in den großen Bassin einen bequemen Platz finden, so daß sie die Kleinen beständig unter den Augen haben können.

Die Eintrittspreise für die verschiedenen Abtheilungen und für die Wäsche können täglich bei der Cassé eingesehen werden.

Laibach am 10. Mai 1842.

Georg Paif,

bürgl. Zimmermeister, Badhaus-Inhaber und Mitglied des i. ö. Industrie-Vereins.

3. 722. (1)

K u n d m a c h u n g.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre bekannt zu machen, daß sein Arbeitslocole gegenwärtig bei St. Florian, der Kirche gegenüber, Haus-Nr. 97, sich befindet, und empfiehlt sich hiermit zugleich in allen sein Fach betreffenden neuen Arbeiten sowohl, als auch mit Reparaturen der Cylinder- und andern Kunstuhren, deren schadhafte Theile von ihm selbst neu verfertigt werden, wobei er für die Güte seiner Arbeit bürgt. — Zugleich bemerkt er, daß er an

Werktagen täglich von 7 Uhr früh bis 7 Uhr Abends in in seinem Arbeitslocole zu treffen und stets beflissen ist, Jedermann aufs schnellste und um billige Preise zu bedienen.

L. W. Wehr,
bürgl. Uhrmachermeister.

3. 610. (3)

B e k a n n t m a c h u n g.

Das sich mehrfach verbreitende Gerücht, als ob ich derzeit die Preise meiner Arbeiten äußerst überspannt hätte, veranlaßt mich, mehrere derselben zur allgemeinen Kenntniß bringen zu müssen, und zwar: ein ord. Petschaft mit 2 lat. Buchstaben 24 — 30 kr.; ein detto mit mehr Zeichnung 48 kr. — 1 fl.; ein gewöhnliches Sigill mit Wappen 1 fl. 30 kr. bis 2 fl.; für einen Buchstaben auf Eßbesteck 2 kr.; für Schriften in Ringe u. dgl. ein Buchstabe 1 kr., nach welchen Preisen auch andere Gravirungen (Kunstarbeiten ausgenommen) bemessen werden können.

Indem ich nun schon lange, als alleiniger Arbeiter, kaum den dritten Theil der Tageszeit in den sparsamen Bestellungen Beschäftigung finde, so empfehle ich mich um so mehr mit so billigen Preisen, dann schneller Bedienung und bekannter solider Arbeit einem geneigten Zuspruche, und bitte nur zu beachten, daß mit so niedrigen Preisen dennoch meine Leistung jede andere, besonders Marktarbeit, die nur auf schnellen Verdienst berechnet ist, weit übertreffen wird.

Auch sind bei mir fortwährend in besonderer Auswahl neu erhaltene Firmungs- und Taufmedaillen zu möglichst billigen Preisen zu haben.

Wolfgang Günzler,
Kunstgraveur, alten Markt Nr. 155.

3. 688. (3)

W a r n u n g.

Gefertigter warnt hiemit Jedermann, seinem Sohne Ferdinand in Geld oder Geldeswerth etwas zu verabsolgen oder zu borgen, da er dafür in keinem Falle Zahlung leistet.

Joseph Schwarz.